

## Pressemitteilung

### Bodensee-Wasserversorgung (BWV) investiert in die Zukunft

01.12.2009. Stuttgart/Filderstadt – Die Gebührenzahler müssen nicht für die Verluste aus dem Cross-Border-Leasing aufkommen. Dies haben jetzt die Verbandsmitglieder der Bodensee-Wasserversorgung (BWV) bei ihrer Versammlung in Filderstadt beschlossen. 2010 werden Investitionen in Höhe von 12,7 Millionen Euro in das Netz des Fernwasserversorgers fließen. Das Leitungsnetz, die Behälter und die Wasserwerksanlagen werden konsequent Zug um Zug erneuert, um weiterhin den Bürgern eine zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser bester Qualität zu sichern. Die Gemeinde Hohenfels (bei Stockach) wurde als neues Verbandsmitglied in den Zweckverband aufgenommen.

Mit dem Jahresabschluss 2008 zog die Bodensee-Wasserversorgung den Schlussstrich unter die 2002 abgeschlossene Cross-Border-Leasing-Transaktion. Den durch die Auflösung der Verträge entstandenen Verlust von 4,7 Millionen Euro trägt der Verband selbst. „Der Gebührenzahler wird nicht mit dem Verlust aus der Beendigung der Cross-Border-Leasing-Transaktion belastet. Wir haben ihm sieben Jahre lang den Nutzen der Transaktion in Form einer Umlagesenkung gegenüber den Verbandsmitgliedern zukommen lassen“, so Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung. Im Jahr 2010 werden 1.000 Liter Bodenseewasser im Durchschnitt für 43,8 Cent an die Mitglieder des Verbandes abgegeben. Die Steigerung von 0,9 Cent gegenüber der Umlage 2009 ergibt sich durch höhere Betriebskosten. Die Umlage des einzelnen Verbandsmitgliedes hängt aber letztlich von der individuellen Auslastung der Beteiligungsquote ab und kann daher noch variieren.

Die Wasserabgabe wird im Jahr 2009 etwa 124 Millionen Kubikmeter betragen und ist damit seit dem Hitze- und Trockenjahr 2003 bereits im sechsten Jahr in Folge rückläufig. Stäbler begründet dies: „Die Verbandsmitglieder haben teilweise ihr Abnahmeverhalten verändert. Aber auch der kühle und niederschlagsreiche Jahresverlauf schlägt hier zu Buche.“

## Versorgungssicherheit

Das bereits vor einigen Jahren aufgelegte langfristige Sanierungs- und Modernisierungskonzept wird in den kommenden Jahren fortgeführt. Fünf Hochbehälter sind bereits saniert. Derzeit befindet sich ein Behälter in der Sanierung und im Jahr 2010 kommt ein weiterer Behälter dazu. „Die kontinuierliche Instandhaltung unserer Anlagen garantiert eine sichere Wasserversorgung. Die Bodensee-Wasserversorgung liefert seit über 50 Jahren zuverlässig und ohne irgendeine Unterbrechung der Trinkwasserlieferung an unsere Verbandsmitglieder in weite Bereiche Baden-Württembergs. Wir sehen es als vordringliche Aufgabe, dies auch in Zukunft zu tun“, stellt Prof. Dr. Hans Mehlhorn, technischer Geschäftsführer fest. Um die Versorgungssicherheit auch bei Stromausfall zu gewährleisten, werden derzeit Pumpwerke mit Notstromaggregaten ausgerüstet. Dieses Programm wird sich über einen Zeitraum von mehr als sechs Jahren erstrecken und pro Jahr ein Investitionsvolumen von durchschnittlich 200 000 Euro beinhalten.

## Sicherung der Wasserqualität

„Die Wasserqualität des Bodensees ist hervorragend. Es ist gelungen, die Wasserqualität wieder auf das hohe Niveau zurückzuführen, das der Bodensee von Natur aus hat“, so Mehlhorn. Dieser Erfolg im Gewässerschutz mit einem weit über Europa hinausgehenden internationalen Vorbildcharakter ist unter anderem das Verdienst der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB), die am 5. November dieses Jahres ihren 50. Geburtstag feiern konnte. Die Bodensee-Wasserversorgung, die auf eine gute Qualität des Bodenseewassers angewiesen ist, dankt den Verantwortlichen der IGKB für deren konsequenten Einsatz für einen intakten Bodensee.

„Trotz dieser Erfolge im Gewässerschutz hat die Überwachung der Qualität des Bodenseewassers und des Trinkwassers oberste Priorität“, so Mehlhorn. Mit modernsten Screening Verfahren und Biomonitoring des dem See entnommenen Wassers kann das Labor der Bodensee-Wasserversorgung Einträge und Veränderungen rasch feststellen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Mehlhorn stellt die neuen, ganz kleinen Mitarbeiter in diesem Bereich vor: nämlich kleine Wasserflöhe, Daphnien genannt. „Seit kurzem geben uns Daphnien in einem standardisierten Test Hinweise auf Veränderungen der Wasserqualität.“

## **Ansprechpartner**

Maria Quignon, Pressesprecherin

Telefon 07551 / 833 156 - Mobil 0160 / 97 23 60 17

Prof. Dr. Hans Mehlhorn, Technischer Geschäftsführer

Telefon 0711 / 973-2222

Michael Stäbler, Kaufmännischer Geschäftsführer

Telefon 0711 / 973-2211

## **Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung**

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes.

Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 124 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.